

Durch das Fenster, durch die Zeit – Kunst in Neuköllns Cafés Ost

Was sehen wir, wenn wir hinschauen – und was bleibt im Dunkeln? Diese Route durch den Osten Neuköllns folgt dem Blick: durch Fenster, in Hinterhöfe, in Familienfotoalben und in die Lücken zwischen Erinnerung und Gegenwart. Vier Cafés, viele Schichten. Jede Station lädt dazu ein, die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen – was liegt innen, was liegt außen, und wo genau verläuft die Grenze?

Station 1 ENDORPHINA

Elsenstraße 52, 2. Hinterhof, 12059 Berlin

SONGS AUS DEM ZWISCHENRAUM

Andreas Liebert – Livekonzert

Sa 18:00–19:00 | LITEMUSIK, SINGER-SONGWRITER

Reduziert auf Gitarre und Gesang spielt der Musiker Songs, die in den Lücken des Alltags entstehen – kleine Momente, unbeantwortete Fragen, leise Hoffnungen. Seine Musik bewegt sich zwischen Poesie und Melancholie, mit Anklängen an die Hamburger Schule, und hängt nach, lange nachdem der letzte Ton verklungen ist. Ein stiller Moment mitten im lauten Festival.

Andreas Liebert

DER HIMMEL ALS PROJEKTIONSFLÄCHE

der Himmel hat, wie es scheint, noch eine andere Farbe

Fr 19:00–So 17:00 (durchgehend) | FOTOGRAFIE

Was bleibt von einem Bild, wenn sein Kontext wegfällt? Die Fotografin greift in ihr persönliches Archiv – Himmelsfotos, die für sie emotional aufgeladen sind – und löst genau diese Aufladung auf. Durch kleine Eingriffe in die Komposition wird der Kontext abgetragen: Was bedeutet der Himmel noch, wenn die Erinnerung nicht mitreist? Für Außenstehende wird er zur freien Projektionsfläche.

Zeynep Arikan

ERDE ALS GRENZRAUM

Earthscapes

Fr 19:00–22:00 | Sa & So 12:00–19:00 | KERAMIK, INSTALLATION

Ton, Glas, Metalloxide, Sand – Materialien, die sich durchdringen, ablagern, an die Oberfläche drängen. Die keramischen Platten dieser Serie entstehen nicht durch Formgebung, sondern durch Prozesse. Was entsteht, sind topografische Fragmente – kleine Landschaften, in denen das Aussen im Inneren sichtbar wird. Grenzen nicht als Trennung, sondern als aktiver Möglichkeitsraum.

Elisabed Zautashvili

DAS LICHT, DAS BEGRENZT, WAS ES ZEIGT

Encounters

Fr 19:00–So 19:00 (durchgehend) | ANALOGE FOTOGRAFIE, VIDEO

Eine Taschenlampe trifft auf Dunkelheit – und macht sichtbar, was andere hinterlassen haben. Die Fotografin setzt kleine Lichtkreise auf Spuren, die jemand anderes hinterlassen hat. Doch das Licht, das zeigt, begrenzt zugleich: Sehen ist hier nie vollständig – und genau darin liegt seine Wahrheit.

Daria Danilova

WENN DAS AUSSEN INS INNERE EINGESCHRIEBEN IST

Hinterbühne

Fr 19:00–21:00 | Sa & So 10:00–19:00 | FOTOGRAFIE, SERIE

Hinter der Bühne, bevor die Rolle beginnt: Die Fotoserie untersucht jenen Moment, in dem der Alltag noch keine feste Form hat. Der Körper erscheint nicht als Festung, sondern als Grenzgebiet – durchlässig für äussere Einflüsse. Was entsteht, wenn die Kulisse wegfällt?

Andrei Slovolitov

→ Ein kurzer Weg zum Kiehlufer – wo ein einziges Fenster alles sagt.

Station 2 CAFÉ ELSKEN

Kiehlufer 75, 12059 Berlin

DER BLICK, DER ALLES VERÄNDERT

Fensterblicke

Fr 19:00-22:00 | Sa 10:00-22:00 | So 10:00-18:00 | FOTOGRAFIE

Ein Fenster ist nie neutral. Es rahmt, es filtert, es entscheidet, was sichtbar wird und was verborgen bleibt. Die Fotografin folgt dieser einfachen, unerschöpflichen Frage: Was zeigt ein Fenster wirklich? In ihrer Sammlung werden diese flüchtigen Rechtecke zu Beobachtungsposten zwischen Innen- und Außenwelt. Wer schaut, wird selbst zum Teil des Bildes.

Heike Scholz

→ Weiter südwärts zur Hertzbergstrasse – wo Familienfotos zu Performances werden und Erinnerung zur Bühne.

Station 3 CAFÉ ALMA

Hertzbergstraße 14, 12055 Berlin

DIE GEISTER, DIE WIR ERBEN

Geister, die ich –

Fr 20:00-20:20 & 21:00-21:20 | Sa 19:00-19:20 & 20:00-20:20 | FOTO-TEXT-PERFORMANCE

Ein Familienfotoalbum ist nie nur Dokumentation – es ist eine Geschichte, die erzählt, ausgewählt und konstruiert wurde. Die Performerin nimmt dieses Album als Ausgangspunkt für eine dichte Bild-Text-Montage über Herkunft, soziale Klasse, Gender. Was als Privates beginnt, öffnet sich zum gemeinsamen Erfahrungsraum.

Melanie Miklautsch

→ Letzter Halt: hinunter zum Karl-Marx-Platz, wo das Festival sich selbst zum Kunstprojekt macht.

Station 4 CAFÉ NEUKÖLLN

Karl-Marx-Platz 16, 12043 Berlin

WILLKOMMEN – ABER WAS ERWARTET IHR HIER EIGENTLICH?

Touren Information

Fr 19:00-22:00 | Sa & So 14:00-22:00 (Sa) / 19:00 (So) | Tägl. 22:00: Konzeptvorstellung | KONZEPTUELLE KUNST

Was wäre, wenn ein Festivalort selbst zur Touristeninformation würde? Das Künstlerkonzept spielt mit der Form der Servicestelle. Täglich um 22 Uhr wird das Konzept hinter der Installation vorgestellt. Ein Ort, an dem die vierte Wand zwischen Kunst und Besucher:in gezielt porös wird.

Ismael Duá

Vier Orte, ein gemeinsamer Impuls: hinschauen. Was diese Route verbindet, ist die Frage nach dem Blick selbst – wer schaut, von wo, mit welchem Licht und welchen blinden Flecken. Ihr werdet sie nirgendwo restlos beantworten. Aber vielleicht ein bisschen anders stellen als vorher.

48 Stunden Neukölln 2026 | 3.-5. Juli | OUT/SIDE/IN | 48-stunden-neukoelln.de